

QUELLEN UND ABHANDLUNGEN
ZUR MITTELRHEINISCHEN KIRCHENGESCHICHTE
BAND 2

DR. BRUNHILDE PETER

**DIE THEOLOGISCH-PHILOSOPHISCHE
GEDANKENWELT
DES HEINRICH FRAUENLOB**

SPEYER 1957

Druck und Verlag der Jaegerschen Buchdruckerei G. m. b. H., Speyer a. Rh.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VI
Inhaltsverzeichnis	VII
Einleitung	1
<i>/. Das Gottesbild Frauenlobs</i>	
1. Gott der Eine	5
A. Eigenschaften Gottes	5
B. Dimensionsvorstellungen	7
C. Gottesnamen	9
2. Trinität	12
A. Benennungen und Eigenschaften	12
B. Numerische Wesenseinheit	13
C. Quarternität	15
D. Prozessionen	16
E. Symbole und Bilder	23
<i>//. Das höchste Wesen in Beziehung zur Welt</i>	
1. Formung des Stoffs durch ein geistiges Prinzip	27
A. Idea-forme	28
a. Der historische Formbegriff	28
(Plato und Augustinus 28; Alanus de Insulis und Aristoteles 28; Thomas von Aquin und Meistersinger 29; Heinrich von Mügeln 30)	
b. »forme ¹ bei Frauenlob	30
(Wesensform der Dinge 30; Reines Formprinzip 31; Gestalt, Figur, Schönheit 32; Person 33)	
B. ‚substantie‘	34
(Wesenheit 34; understant 34; Materie 35)	
C. Bilder	35
D. Personifikationen und Begriffe für die Wirkung der Idee in die Welt	40
(Der Weltenbildner 40; Natüre — Werlt 42; Minne — Maria 46; wisheit 51; Wort 52; Name 52; Ere 52)	
2. Die Schöpfung	53
A. Entwerfen und Erschaffen	53
B. Willensfreiheit des Menschen	55
C. Zeitlichkeit oder Ewigkeit des Weltanfangs	56

III. Die Heilsgeschichte

1. Erbsünde und Sünde	58
A. Die Sünde der Stammeltern	58
B. Folgen der Erbsünde	59
C. Sündenbewußtsein	61
D. Sündenbezeichnungen	62
2. Kreuzholzlegende	64
A. Adam sendet Seth zum Paradies	65
B. Paradiesesbaum — Kreuzesbaum	66
C. Salomon und die Königin von Saba	67
D. Das Kreuz als Brücke	67
E. Das heilbringende Wasser	68
F. Typologisches	69
3. Das Alte Testament und die Erlösung	71
A. Das Wort wirkt schon im AT	71
B. Exkurs I: Die Erlösungsdarstellung durch Geschehnisse des AT in den unechten Sprüchen	76
Exkurs II: Lehrbeispiele aus dem AT in den unechten Sprüchen	78
4. Empfängnis und Geburt	85
5. Einzelne Tatsachen aus dem Erdenleben Christi	86
6. Indirekte Darstellung verschiedener Tatsachen aus dem Leben Jesu durch den Physiologus	87
7. Benennungen (Namen Christi)	89
8. Leiden und Tod	94
9. Beiworte des Kreuzes	99
10. Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt und Herrlichkeit	105

IV. Mariologie

1. Frauenlob und die Mariologie	107
A. Stellung und Rolle der Mariologie in der Theologie Frauenlobs	107
B. Marienverehrung der Zeit und ihre Quellen	109
C. Frauenlobs Quellen für die Mariologie	110
D. Maria — Vrouwe	112
a) Berührungspunkte und Ähnlichkeiten	112
b) Mariologischer Einfluß auf die Stellung der Frau	114
c) Rückwirkung des neuen Frauenbildes auf die Darstellung Marias	114
2. Spezielle Mariologie	115
A. Maria in der Verheißung des AT	115
B. Sündenfreiheit und Tugendhaftigkeit	118

a) Begnadung; Praeexistenz	118
b) Unbefleckte Empfängnis	120
c) Sündenfreiheit, Tugenden	121
d) Bilder für die Tugendfülle Mariens	123
C. Jungfräulichkeit und Mutterschaft	127
a) muoter unde meit	128
b) Jungfräulichkeit, Mutterschaft	128
3. Maria im Leben Christi	129
A. Die Empfängnis Christi	130
B. Maria und die Trinität	132
C. Namen für die Beziehung Mariens zur Trinität	135
D. Bilder für Jungfräulichkeit und Mutterschaft Mariens	137
E. Maria als Gottesbraut im Hohenlied	144
F. Geburt Christi	145
G. Maria im NT	146
H. Erlösungs- und Leidensteilnahme	147
J. Himmelfahrt und Krönung	150
4. Die Verehrung Mariens	151
5. Maria als Mittlerin	153
A. Gnadenvermittlung	153
B. Bitten	154
C. Bilder für Maria als Gnadenvermittlerin	155
Nachwort	158
Quellen und Literatur	163